

Eine Sonderstellung nimmt ein:
**„Topographia Provinciarum Austria-
carum“** von Matthäus Merian, Frankfurt
a. M. 1649 (*Faksimile-Neudruck, Frankfurt 1926.)
Merian meint, Eisenstadt werde von Vielen für
eine österreichische Stadt gehalten, und bezieht es
ein; Abbildung und eingehende Erörterungen,
beides auf Georg Braun „Beschreibung der
vornehmsten Städte der Welt“ (6. Band,
Köln 1618) zurückgehend, aber zeitgemäß er-
gänzt.

Das für das Burgenland wichtigste Werk des
17. Jahrhunderts ist:

* Anton Ernst Burfard von Birckenstein
**„Ertz-Hertzogliche Handgriffe des
Zirkels und Lineals . . .“**, ein dem Thron-
folger, späteren Kaiser Josef I. gewidmetes Lehr-

buch der Geometrie mit kurz beschriebenen Stichen
ungarischer Städte und Burgen, darunter sehr
zahlreicher burgenländischer. Es gibt mehrere in
Wien und Augsburg verlegte Ausgaben, auch
mit der Chiffre U. E. B. v. B. oder mit Bircken-
stein bezeichnet; die von 1686 ist die älteste der
Landesbibliothek bekannte. Sind auch manche
Bildbeschreibungen nichtsflegend formelhaft und
alle nur ganz kurz ohne irgendwelche historische
oder andere Daten, sind dafür die Stiche neuesten
Ursprungs und peinlich genaue Abbilder der
Wirklichkeit; sie dürften alle auf den Hofkupfer-
stecher Matthias Greifacher zurückgehen.

(Fortsetzung folgt.)

Mit * versehenen Werke sind in der burgen-
ländischen Landesbibliothek vorhanden.

Landesmuseum.

Die zoologisch-botanische Sammlung des burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt.

Von Rudolf Umon, n. ö. Landesmuseum, Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wien.

Es war ein guter Griff der burgen-
ländischen Landesregierung, die Sammlung
des verstorbenen Herrn Markus
Steffner, Professor am evangelischen Ober-
gymnasium in Oberschützen im Burgenland,
durch Ankauf für das burgenländische
Landesmuseum in Eisenstadt zu erwerben.

Die Landesregierung hat damit nicht
nur dem Museum des von ihr verwalteten
Bundeslandes den Grundpfeiler für die
Aufstellung der zoologischen Abteilung dieses
Museums errichtet, sondern auch der Wissen-
schaft einen Dienst erwiesen; denn das süd-
liche Burgenland ist floristisch und faunistisch
noch recht wenig bekannt.

Für dieses Kennenlernen bietet nun
der Nachlaß Steffner's eine brauchbare
Basis.

Die Sammeltätigkeit dieses Mannes
war lokal auf den nördlichen Teil des
Landbezirkes Oberwarth, also auf das
Gebiet „Oberschützen und Umgebung“ ab-
gestellt und erstreckte sich in erster Linie
auf die Vogelwelt, aber auch auf Säugetiere.

Von der 600 Inventarnummern über-
steigenden Balgsammlung entfallen etwa
550 auf die Vogelsammlung, der Rest auf
die Säugetiere.

In der überwiegenden Mehrzahl handelt
es sich um Bälge, nur ein ganz kleiner
Teil ist aufgestellt.

Auch eine Wildschweindecke befindet sich
darunter, was nicht Wunder zu nehmen
braucht, wenn man bedenkt, daß Schwarz-
wild im südlichen Burgenland und im
angrenzenden Niederösterreich und Steier-
mark als Wechselwild in Betracht kommt,
was uns verschiedene Erlegungsdaten be-
weisen können, wie Schwarzenbach bei
Hochmolkersdorf in Niederösterreich (Juli
1923), Gutenberg-Kleinfemmering bei Weiz
(19. Jänner 1919) und Kirchberg an der
Raab (19. November 1921) in Steiermark
oder Dörfel (28. September 1923) und
Steinberg (1. Jänner 1928) im Burgen-
land.

Nebenbei sei noch bemerkt, daß sich ins
Burgenland hie und da auch eine Tierart
verirrte, die man dort nie vermuten würde,
wie z. B. die Gemse. So wurde im Jahre
1896 bei Ober-Petersdorf und im Jahre
1920 bei Landsee (beide Orte im Land-
bezirk Oberpullendorf) je ein Samsbock
erlegt.

Auch eine Gelegeammlung ist vorhanden,
die allerdings nicht vollständig zu sein
scheint, welcher Umstand umso bedauerlicher
ist, als damit bei allen als Brutvögel in
Betracht kommenden, durch Bälge belegten
Arten auch deren Brüten bewiesen wäre.

Interessant ist auch eine Sammlung von
Mageninhalten zahlreicher Vogelarten.

Von den übrigen Wirbeltieren fehlen Amphibien, Reptilien und Fische fast vollständig, was aber mit Rücksicht auf die wenigen auf der genannten Lokalität vorkommenden Arten kaum ins Gewicht fällt.

Von den Wirbellosen sind neben einigen Muscheln und Schnecken hauptsächlich die Insekten vertreten, von denen die Ordnungen der Heuschrecken, Käfer und Schmetterlinge lokal ziemlich vollständig zu sein scheinen. Auch einige Fliegen und Spinnen finden wir in der Sammlung. Die Pflanzenwelt der Lokalität Oberschlüßen und Umgebung ist durch ein zwar bescheidenes, aber gut konserviertes Herbar gekennzeichnet, dem immerhin als ein „Anfang“ für eine floristisch wenig bekannte Gegend Bedeutung zukommt.

Sehr wertvoll ist auch an der Sammlung Steffner, daß das Material durchwegs aus jüngerer Zeit stammt. Es wurde in der Zeit von 1916 bis 1924 aufgesammelt und nur ganz wenige Belege datieren aus früherer Zeit.

Unter diesen Umständen wird es immerhin möglich sein, eine große Anzahl Bälge, insbesondere der reichhaltig vertretenen Kleinvogelwelt für die Schausammlung des burgenländischen Landesmuseums aufzustellen. In ornithologischer Richtung erfolgt die Ergänzung der Steffner'schen Sammlung mit Arten aus anderen Teilen des Burgenlandes, insbesondere des Seegebietes, durch Herrn Oberkontrollor der Bundesbahnen i. R. Anton Walter, der in Breitenbrunn und Umgebung eine größere Zahl Uhuhöhlen besitzt, woselbst er, dem Charakter dieser Jagdart gemäß in erster Linie Raubvögel für das Museum auf-

sammelt, die er diesem bereits aufgestellt übermittelt. Von dieser bei uns ohnedies stark bedrohten Vogelordnung dürfte das Museum bereits alle vorkommenden Arten in zwei Belegen (Männchen und Weibchen) besitzen. Auch die im sonstigen deutschen Gebiet selteneren Arten von Wasservögeln, die sich am Neustädler See noch finden (Edelreihler, Purpurreihler, Löffelreihler, Säbelschnäbler, brauner Sichler usw.) sind in dankenswerter Weise so gut wie vollständig durch Walter zusammengebracht worden, so daß sich in Zukunft die Tätigkeit des Kollektors im Interesse des Naturschutzes nur mehr auf das noch Fehlende zu beschränken brauchte.

Die wissenschaftliche Bearbeitung und Ordnung der Steffner'schen Sammlung, die ich übernommen habe, wird ja diese „faunistischen Lücken“ nachweisen.

Ich werde seinerzeit die Faunenliste der Sammlung an dieser Stelle veröffentlichen, glaube aber heute schon sagen zu können, daß sich die Sammlung des Landesmuseums als wertvolle Ergänzung der Vogelsammlung in Schloß Lockenhaus im Burgenland (Landbezirk Oberpullendorf) zur Seite wird stellen können.

Hoffentlich gelingt es dann auch der in Kulturfragen stets rührigen burgenländischen Landesregierung, die notwendigen, für die Aufstellung der Schausammlungen des burgenländischen Landesmuseums etwas mehr geeigneten Räume als die derzeit zur Verfügung stehenden bereitzustellen. Es wäre dies im Interesse des heimatkundlich noch aus dem Vollen schöpfenden jüngsten Bundeslandes der Republik Österreich nur sehr zu wünschen.

Zwei Jahre Landesmuseum.

Von Dr. Alphons Barth, Leiter des Burgenländischen Landesmuseums.

Vor etwa Jahresfrist wurde die in unserer Zeitschrift, Seite 44 f erschienene Notiz „Ein Jahr burgenländisches Landesmuseum“ geschrieben. Das zweite Jahr des jungen Museums hat bedeutungsvolle, erfreuliche Veränderungen gebracht. Vor allem gelang es durch die verständnisvolle Fürsorge der Landesregierung die

brennende Raumfrage wenigstens im allernotwendigsten Ausmaße vorläufig zu lösen, indem zwei weitere anschließende Räume für das Museum freigemacht wurden. Freilich ist, wie aus oben stehender Behandlung der zoologisch-botanischen Sammlung hervorgeht, das Raumbedürfnis der sich so rasch vergrößernden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Amon Rudolf

Artikel/Article: [Landesmuseum. Die zoologisch=botanische Sammlung des burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt. 96-97](#)